

Laibacher Zeitung.

N^o. 287.

Montag am 15. December

1851.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gebundener Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. S. W. Anzeiger bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November l. J. für Inzerationshämpe!“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Ämtlicher Theil.

Se. Majestät haben mit der allerhöchsten Entschliebung vom 17. November d. J., dem Bestallungsdiplome des Cavaliere Nicola Mosca, als päpstlicher Generalconsul in Triest, das allerhöchste Exequatur allergnädigst zu ertheilen geruht.

Das k. k. Ministerium des Innern hat den Obercommissär II. Classe, Leopold Hiesmanseher, zum Obercommissär I. Classe; den Obersecretär, Anton Lindner, und den Commissär I. Classe, Anton Podrazil, zu Obercommissären II. Classe, und den Commissär II. Classe, Prokof Prucha, zum Commissär I. Classe bei der Wiener Stadthauptmannschaft ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Laibach, 13. December.

Seine königl. Hoheit der Durchlauchtigste Hochwürdigste Herr Erzherzog Maximilian von Oesterreich Este haben dem Herrn Statthalter in Laibach einen Unterstützungsbeitrag von 100 fl. Conv. Münze für die Nothleidenden des Ufernebler Bezirkes übersenden lassen.

Laibach, 15. December.

Ihre königl. Hoheiten der Prinz Johann und die Prinzessin Amalia von Sachsen sind gestern Nachmittags um 3¹/₂ Uhr auf höchstlicher Durchreise von Triest hier angekommen, sind im Gasthause „zur Stadt Wien“ abgestiegen, und haben nach eingenommenem Diner mit dem Abendposttraim um 7¹/₂ Uhr die Reise nach Wien fortgesetzt.

Laibach, 15. December.

Der „Triester Btg.“ zufolge sind beim Comité zur Unterstützung der Verunglückten in Krain, welches sich in Triest gebildet hat, bis zum 13. December bereits 2809 fl. 30 kr. Conv. Münze eingekauft. Indem wir dieses zur allgemeinen Kenntniß bringen, können wir es nicht unterlassen, dem Comité, sowie den hochherzigen Bewohnern der Nachbarstadt, die jederzeit ihre Mildethatigkeit auf so großartige Weise an Tag legen, den tiefgefühlten Dank im Namen der Unglücklichen auszusprechen.

Oesterreich.

Triest. Das zur Kreuzung in dem südlichen Meere bestimmte k. k. österreich. Geschwader besteht aus folgenden Schiffen: Fregatten „Venus“, „Novara“ mit den Escadre-Commandanten an Bord; den Corvetten „Carolina“ und „Diana“; den Briggs: „Pitades“ und „Husar“ und den Dampfcorvetten: „Lucia“ und „Volta“.

Wien, 12. December. Der Redacteur des „österreichischen Volksboten“, Herr Adolph Bäcker, hat der k. k. Stadthauptmannschaft **Einhundert sieben und siebenzig Gulden zwölf Kreuzer** Conv. Münze als die in Folge des in seiner Zeitschrift veranlaßten Aufrufes für die durch die Ueberschwemmungen in Nothstand gerathenen Bewohner von Steiermark, Kärnten, Krain, dem Venetianischen, Croatien, und Tirol eingegangenen Beträge übergeben.

Was man mit dem Beifügen zur Oeffentlichkeit bringt, daß obige Spenden ungesäumt ihrer wohlthätigen Bestimmung zugeführt werden.

Wien. Die „Freimüthige Sachsenzeitung“ bringt den Wortlaut der Circulardepesche, welche die österreichische Regierung in Betreff der am 2. Jänner 1852 in Wien abzuhaltenden Zollconferenz an ihre diplomatischen Agenten erlassen hat. Es heist darin unter Anderm:

Die Regierung hatte den gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verwirklichung ihrer Entwürfe um so geeigneter, als die von der königlich-preussischen Regierung veranlaßten Unterhandlungen, welche in der Absicht, die Anbahnung einer allgemeinen Zolleinigung zu fördern, zunächst eine Gebietserweiterung des Zollvereins und eine entsprechende Modification der bisherigen Vereinsverträge zum Zwecke haben, hierzu die passendste Gelegenheit bieten. Daß dieser Zweck erreicht werden möge, sey ihr aufrichtiger Wunsch, denn es liege in ihrem eigenen Interesse nicht minder, als in jenem sämmtlicher Genossen des deutschen Bundes, daß ein Verein, der schon so Großes, so Ersprießliches geleistet, nicht nur erhalten, sondern in seinem Umfange überhaupt vergrößert werde.

Damit jedoch dieses Allen gemeinsame Interesse, ja Bedürfnis, wahrhaft gefördert erscheine, müßte die bisherige Absonderung Oesterreich's von dem übrigen Deutschland aufhören, und die Besorgniß dauernd beseitigt werden, daß durch Annahme des Freihandels-Systemes eine principielle Spaltung herbeigeführt werden könne.

Es seyen somit alle Vorbereitungen getroffen worden, mit den Genossen Oesterreich's im Bunde über einen Zoll- und Handelsvertrag in Unterhandlung zu treten, durch welchen:

a) mittelst Zollbefreiungen und Zollnachlässen zu Gunsten der gegenseitigen Erzeugnisse, und mittelst ähnlicher Maßregeln ein enges Verhältniß zwischen den betreffenden Zollgebieten begründet;

b) ein gegenseitig bestimmender Einfluß auf den Zolltarif und die Zollmanipulation eingeräumt würde, welche die principielle Entfremdung der verschiedenen Systeme zu verhüten geeignet wäre; und

c) die nöthigen Garantien für das dereinstige Zustandekommen einer sofort in ihren Grundsätzen festzustellenden deutsch-österreichischen Handels- und Zolleinigung dargeboten würden.

* Zur Statistik des Judenthumes in Böhmen diene folgende Notiz. Man zählt im 1) Prager Kreise 1879 jüdische Familien, 65 Synagogen, 3 Schulen, 9 Rabbiner. 2) Budweiser Kreise 1375 Familien, 61 Synagogen, 6 Schulen, 6 Rabbiner. 3) Pardubitzer Kreise 1906 Familien, 44 Synagogen, 3 Schulen, 6 Rabbiner. 4) Gitschiner Kreise 1292 Familien, 23 Synagogen, 5 Schulen, 5 Rabbiner. 5) Böhmisches-Laiypaer Kreise 283 Familien, 8 Synagogen, 3 Schulen. 6) Egerer Kreise 1683 Familien, 67 Synagogen, 12 Schulen, 9 Rabbiner. 7) Pilsener Kreise 1600 Familien, 90 Synagogen, 2 Schulen, 6 Rabbiner.

** Aus Gräfenberg schreibt man, daß Hr. S. M. Freiherr von Haynau, welcher die Priesnitzsche Cur mit bestem Erfolge gebraucht, nach Laibach bei Koblenz reisen werde, um in der dortigen Kaltwasser-Heilanstalt einige Zeit zu verbleiben.

* **Junsbruck** Der „Bothe für Tirol und Vorarlberg“ bringt in Nr. 280 einen längeren Auf-

satz, worin er als vorzüglichstes Schutzmittel gegen Elementarunfälle, namentlich gegen Wasserverheerungen, die Erhaltung der Gebirgswälder empfiehlt. Es wird darin hervorgehoben, daß die Natur nicht umsonst die steilen Gebirgsrücken mit Wäldern bedeckt habe. Diese wären vorzugsweise geeignet, die herabstürzenden Wildbäche aufzuhalten. Werde jedoch mit der Verwüstung der Wälder wie bisher rücksichtslos vorgegangen, so möchten die Elementarunfälle, deren Schauplatz neuestens auch Tirol war, nur allzu häufig sich wiederholen. Es handle sich daher darum, die jetzt ziemlich ungeordneten Waldzustände gefesselt zu regeln und namentlich hierbei die natürliche Bestimmung der Wälder als Schutzmittel gegen Ueberschwemmungen ins Auge zu fassen und entsprechend zu berücksichtigen.

Lemberg. Das Ministerium für Cultus und Unterricht hat der Landes Schulbehörde für Galizien die Ermächtigung ertheilt, die Grammatyka niemiecka von Trojancki (deutsche Sprachlehre) an denjenigen Gymnasien, wo sich das Bedürfnis eines polnischen Lehrbuches der deutschen Sprache herausstellt, zum Unterrichtgebrauche zuzulassen.

Zara. In Montenegro herrscht vollkommene Ruhe. Man scheint den letzten Willen des verstorbenen Vladica in jeder Beziehung ehren zu wollen. Als ein für Montenegro wichtiges Ereignis wird von dem „Ostbatero Blatt“ bezeichnet, daß dem bisher kinderlosen Senatspräsidenten Pero Petrović ein Sohn geboren worden ist. — Aus Mostar wird von Ueberschwemmungen und Erdbeben berichtet. Es vergehe kein Tag, an dem nicht miteinander heftige Erderschütterungen verspürt würden.

Deutschland.

Berlin, 8. December. Das Corresp.-Bureau betrachtet den Sieg L. Napoleon's nachgerade mit etwas Besorgniß. „Noch immer,“ schreibt dasselbe, „sind es die Ereignisse von Paris und Frankreich, die hier die ungetheilteste Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Louis Bonaparte hat nach den letzten Nachrichten den Aufstand völlig unterdrückt, die Truppen haben in ihrer Anhänglichkeit an ihn keinen Augenblick gewankt. Aber mit diesen für Bonaparte so günstigen Nachrichten treffen auch gleichzeitig solche ein, welche die Mißstimmung in Paris als eine sich steigende darstellen, und melden, daß sich bedeutende Persönlichkeiten vom Elysée fern halten. So viel stellt sich klar heraus, die Stützen des bonapartistischen Regiments sind außer der Armee nur geringe. Das Vertrauen auf den Fortbestand seiner Regierung zu erwecken, die Rechtfertigung seiner That dem In- und Auslande gegenüber zu unternehmen, das ist seine nächste Aufgabe, — es ist keine leichte, — seine Stütze, die Armee, wird den Lohn für ihre Thaten fordern, sie muß beschäftigt werden, ehe sie zu reflectiren anfängt. Was endlich bedeuten die Schritte des Prinz-Präsidenten in Bezug auf die innere Politik? Kann Louis Bonaparte in wenigen Wochen mit Kammern verhandeln, wird er die Macht, die er im gegenwärtigen Augenblicke sich selbst errungen hat, mit andern Gewalten theilen, ja mehr als theilen, wird er an der Spitze einer ihm ergebenen Armee sich zu Gunsten der Republik seiner dictatorischen Gewalt entkleiden lassen?“

Ziemlich sichern Vernehmen nach befindet sich die hiesige französische Gesandtschaft noch immer ohne direct

Nachrichten und Anweisungen des neuen französischen Gouvernements.

Man äußert sich hier in orientirten Kreisen dahin, daß Oesterreich die Herstellung eines italienisch-österreichischen Schutz- und Trutzbündnisses intencire. Bei der Anwesenheit des Königs von Neapel in Wien sollen vorbereitende Schritte und derartige Verabredungen geschehen seyn. (Wand.)

Frankreich.

Paris, 8. Dec. Der Präsident der Republik hat folgende Proclamation erlassen:

Franzosen! Die Unruhen sind unterdrückt. Welches auch die Entscheidung des Volkes seyn mag, die Gesellschaft ist gerettet. Der erste Theil meiner Aufgabe ist vollbracht; der Appell an die Nation, um den Kampf der Parteien zu beenden, enthielt, ich wußte es, keine ernstliche Gefahr für die öffentliche Ruhe. — Warum sollte sich das Volk gegen mich erheben? Wenn ich Euer Vertrauen nicht mehr besitze, wenn Eure Ideen geändert sind, so ist es nicht nöthig, ein kostbares Blut zu vergießen; es reicht hin, ein entgegengesetztes Votum in die Wahlurne niederzulegen. Ich werde immer den Ausspruch des Volkes achten. — Aber so lange die Nation nicht gesprochen haben wird, werde ich vor keiner Anstrengung zurückschrecken, vor keinem Opfer, um die Versuche der Aufrührerischen zu vernichten. Diese Aufgabe ist mir übrigens leicht gemacht. Auf der einen Seite hat man gesehen, wie unsinnig es war, gegen eine durch die Bande der Mannszucht vereinigten, von dem Gefühl der militärischen Ehre und der Ergebenheit dem Vaterlande besetzten Armee zu kämpfen. Auf der andern Seite hat die ruhige Haltung der Bewohner von Paris die Mißbilligung, mit der sie die Emeute brandmarkten, laut bewiesen, für wen sich die Hauptstadt aussprach. — In jenen volkreichen Stadtvierteln, wo sonst die Insurrection so schnell die ihren Aufforderungen so gehorsamen Arbeiter rekrutirte, hat die Anarchie dieses Mal nur einen tiefen Widerwillen für diese verabscheuungswürdigen Aufreizungen finden können, Dank der einsichtsvollen und patriotischen Bevölkerung von Paris. Möge sie sich immer und mehr überzeugen, daß mein einziger Ehrgeiz ist, die Ruhe und das Glück Frankreich's zu sichern. — Möge sie fortfahren, der Behörde ihren Schutz zu verleihen, und bald wird das Land in Ruhe den feierlichen Act vollbringen, welcher eine neue Zeit für die Republik eröffnen soll.

Gegeben im Palais des Elysée, den 8. December 1851.

Louis Napoleon Bonaparte.

Der „Moniteur“ enthält ein Decret, durch welches eine aus dem Präsidenten des Handelstribunals, den Maires des 2., 6. und 8. Arrondissements, dem Stadtbaumeister Fey und dem Arzt Arnal zusammengesetzte Commission beauftragt wird, den Schaden zu untersuchen, den die unschuldigen Opfer der Tage vom 3., 4. und 5. erlitten haben. Diese Commission wird von dem Seine-Präfecten präsidiert. Ein Credit von 200.000 Fr. ist für die ersten Bedürfnisse dem Minister des Innern eröffnet worden.

Durch ein Decret des Präsidenten der Republik werden die beiden Departements l'Herault und Gard in Belagerungszustand erklärt. Der diesem Decret vorhergehende Bericht lautet:

An den Präsidenten der Republik:

Paris, 7. Dec. 1851.

Herr Präsident! Die Departements des Herault und des Gard sind in einer großen Aufregung, welche die Führer der socialistischen Partei seit langer Zeit mit einer verabscheuungswürdigen Beharrlichkeit unterhalten. Unordnungssymptome haben sich schon in diesem Theile des Südens kund gegeben, und das Uebel würde größere Verhältnisse annehmen, wenn die Regierung sich nicht beeilte, durch schnelle und kräftige Maßregeln auszuhelfen. Auf keinem andern Punct des Territoriums sind die geheimen Gesellschaften mit mehr Kühnheit und einer größeren Einheit organisiert. Sie verbreiten überall die verderblichsten Doctrinen und bereiten einigermassen die Eventualitäten einer Insurrection vor. Es ist daher wichtig, die ehrlichen Leute zu beruhigen, die eine wilde Minorität ungestraft unterdrückt und bedroht.

Zu diesem Zwecke habe ich die Ehre, Ihrer Billigung ein Decret vorzulegen, welches den Belagerungszustand der Departements des Herault und des Gard erklärt. Genehmigen etc.

Der Minister des Innern: de Morny.

Durch ein Decret des Präsidenten der Republik ist der Präfect des Salvados, Peter Leroy, zum außerordentlichen Commissär des Indre-Departements ernannt worden.

Der Minister des Innern hat folgendes Schreiben an den Oberbefehlshaber der Nationalgarden von Paris gerichtet:

Paris, 7. December 1851. General! In mehreren Stadtvierteln von Paris haben einige Hauseigentümer die Unverschämtheit gehabt, auf ihre Thüren zu setzen: „Waffen abgeliefert.“ Man könnte begreifen, daß ein Nationalgardist geschrieben haben würde: Waffen mit Gewalt entrisen, um seine Verantwortlichkeit dem Lande, und seine Ehre seinen Mitbürgern gegenüber zu wahren; seine Schande aber auf der Stirne seines eigenen Hauses einschreiben, empört den französischen Charakter. — Ich habe Befehl gegeben, diese Inschriften auszuschleifen, und ich bitte Sie, mir die Legionen zu bezeichnen, wo sich diese Dinge ereignet haben, damit ich dem Präsidenten der Republik ihre Auflösung vorschlagen kann. Genehmigen Sie etc. Der Minister des Innern. A. de Morny.

Die Antwort des Generals lautet:

„Paris, 7. December. Herr Minister! Die sämtliche Nationalgarde wird jenen Gefühlen ihre Zustimmung geben, welche Sie in Ihrem Schreiben aussprechen.“

Eine der Legionen von Paris unterzog sich der doppelten Beschämung, sich im Hause entwaffnen zu lassen, und derartige entehrende Aufschriften auf ihre Wohnungen zu setzen. Die Mairie dieser Legion wurde ungeachtet der Anwesenheit von 60 Mann von den Insurgenten genommen; es war die fünfte Legion.

Ich bezeichne Sie Ihnen mit dem Besuch um ihre Auflösung. Doch bin ich andererseits so glücklich, im Besitze zahlreicher Thatsachen zu seyn, welche für den Geist der Ordnung und des Gehorsams sprechen, die in andern Legionen herrschen.“

In Folge dieser beiden Schreiben wurde die fünfte Legion aufgelöst.

— Am 7. Mittags durchritt General Magnan, gefolgt von einem glänzenden Generalstabe und einer Escadron Guides, die Hauptquartiere der Stadt. An vielen Orten wurde der tapfere General mit lautem Zurufe: „Vive l'armée! Vive le général Magnan!“ empfangen, und überall mit Respect begrüßt.

— General Magnan hat folgenden, wie der „Constitutionnel“ bemerkt, laconischen Tagesbefehl erlassen: „Der Obergeneral theilt der Armee folgende Proclamation des Kriegsministers mit: (Folgt die Proclamation des Kriegsministers). — Der Obergeneral fühlt sich glücklich, der Armee die Zufriedenheit des Kriegsministers übermitteln zu können. Er dankt ihr mit ihm für ihren großmüthigen Beistand und ist stolzer als je darauf, ihr Commandant zu seyn.“

— Das „Journal de Saône et Loire“ vom 6. December bringt folgende Details über die schändlichen Versuche der Demagogen dieses Departements:

„In den Umgebungen von Saint Sorlin (in der Nähe von Mâcon) wurde die Sturmglöcke von den Demagogen geläutet, während ihre von Branntwein berauschten Emissäre die Häuser der Steuer-einnehmer durchsuchten und die öffentlichen Cassen plünderten.“

Am 5. Abends ließ der Polizeicommissär von Mâcon, in Begleitung einer Gensd'armie-Brigade und einem Infanterie-Detachement ein Kaffehaus cerniren, in welchem sich die schlechtesten Lauge-nichte der Stadt befanden, von welchen 12 verhaftet wurden. Etwas später, als der Anwalt der Republik und sein Substitut anlangten, ergriffen drei Aufrührer die Flucht, von welchen jedoch Einer, der mit zwei geladenen Pistolen bewaffnet war, ergriffen wurde.

Die in Saint Sorlin versammelte Bande von Plünderern setzte sich indessen, 400 — 500 Mann

stark, am 6. Morgens gegen Mâcon in Bewegung, stieß aber auf eine Artillerie-Compagnie und vier Gensd'armie-Brigaden, an deren Spitze der Substitut Herr Martin und der Polizeicommissär sich befanden.

Bei ihrem Anblicke schritt der Major, der die Truppen commandirte, ganz allein als Parlamentair vor, aber die Unmenschen feuerten beiläufig 50 Schüsse auf ihn ab.

Die darüber erbitterten Soldaten gaben Feuer, und es entspann sich ein heftiger Kampf, der aber durch die vollständige Flucht der Insurgenten, die ihre Rettung in den Weinbergen suchten, wo sie ihre Waffen von sich warfen, bald beendet wurde.

Beiläufig 12 dieser Elenden sind gefangen genommen, 5 oder 6 getödtet worden. Die Anzahl der Verwundeten ist beträchtlich.

In Vouhars genügten der Präfect, der Lieutenant der Gensd'armie und zwei Gensd'armen, um die Projecte der Aufrührer zu vereiteln, und einige Mörder in dem Augenblicke zu ergreifen, als sie im Begriffe waren, ihr Verbrechen zu verüben.

Die Plünderung der Casse des Steuereinnehmers zu Saint Gengour und die Contribution von 2000 Fr., die einem Gutsbesitzer in der Nähe von Mâcon auferlegt worden, bestätigt sich. Es scheint auch, daß auf mehrere andere Häuser von derselben socialistischen Bande, die mit Säcken versehen war, um darin ihre Beute fortzuschleppen, ausgeplündert worden sind, daß die Bande aber beim Anblick der Soldaten ihre Beute in Stich gelassen und Reißaus genommen hat.

Die Journale im westlichen Frankreich berichten, daß 22 französische Flüchtlinge in der Schweiz, durch Ceyssel, im Aine-Departement, nach Frankreich zurückkehren wollten. Von den Soldaten der Douane überrascht, wollten sie Widerstand leisten, aber nur 5 derselben gelang es, nachdem sie einen Douanier verwundet hatten, die Rhone zu erreichen.

Paris, 9. December. In Folge sichern Meldungen aus der britischen Hauptstadt ist mit Ausnahme der Rothen und der politischen Flüchtlinge über die neueste Wendung der Dinge in Frankreich Niemand so sehr verblüfft, als Lord Jenerbrand, der Chef des Foreign Office. Je mehr in Frankreich das conservative Element erstarkt, desto weniger Spielraum bleibt der Revolution, mit welcher Lord Palmerston so gern coquetirt, in Europa offen. Jedermann konnte wahrnehmen, daß in dem Grade, als wir der verhängnißvollen Epoche vom Mai 1852 uns näherten, Lord Palmerston seine Sympathien zu Gunsten der Umsturzpartei auf dem Continente weniger verhehlte. Die britische Industrie hat seit der Februar-Revolution ihren mächtigsten Hebel in der Agitation und in den Bürgerkriegen, wovon Mittel- und Südeuropa der Schauplatz waren, gefunden, allein seitdem die Ordnung und Ruhe in jenen schwer geprüften Ländern sich befestigt, sehen die Fabrikanten von Manchester und Birmingham den auswärtigen Markt mit jedem Tage sich mehr verringern. Um vom britischen Handel schwere Stöße abzuwehren, welche sonst unvermeidlich einbrechen müssen, würde Lord Palmerston eine revolutionäre Schilderhebung auf dem Continente vortrefflich brauchen, um die in Frankreich, Oesterreich und Italien mit neuem Leben sich entfaltende Industrie zu Gunsten John Bull's wieder zu lähmen und wo möglich zu vernichten.

„Wer Winde säet, der erntet Stürme.“ Durch die Anhäufung so vieler revolutionärer Elemente in England hat Lord Palmerston glühende Kohlen auf seinem Haupte gesammelt. Lassen Sie den Fall eintreten, daß Tausende von britischen Arbeitern brotlos werden, und der Erwerb der englischen Industrie bedeutend geschmälert wird; wir werden dann sehen, ob jenseits des Canals für die Politik Lord Palmerstons nicht die Stunde der Vergeltung schon geschlagen hat.

Dem sey wie ihm wolle, Lord Palmerston scheint durch die letzten Ereignisse in Frankreich sehr unangenehm berührt worden zu seyn. Der „Globe“ und „Morning Chronicle“, seine beiden confidentiellen Organe, machen der Mißstimmung ihres Patrones dadurch Luft, daß sie die abscheulichsten Lügen

und Verleumdungen in ihren Correspondenzartikeln aus Paris gegen Ludwig Napoleon zu verbreiten suchen, weshalb der Polizeipräsident sich veranlaßt gefunden hat, den hiesigen Correspondenten der „Morning-Chronicle“ aus Frankreich zu verbannen. Der Correspondent des „Globe“ entging dem nämlichen Schicksal nur durch das förmliche Versprechen, in Zukunft behutsamer zu seyn. Andererseits ist die „Independance Belge“ von Brüssel hierlands mit Verbot belegt worden, weil dieses Blatt, welches im Verdachte steht, von den Orleansisten subventionirt zu seyn, alle Diatriben der Lepstern gegen den Neffen des Kaisers in die Welt streut. (Bl.)

Paris, 9. December. Gestern war großer Empfang im Elysée, und, obwohl früher durch die Journale nicht angekündigt, war der Zutrang so groß, daß die Ballfale geöffnet werden mußten. Alle Mitglieder des diplomatischen Corps, ohne Ausnahme, alle Minister, die Prinzen Anton und Lucian Bonaparte, Murat und sein Eidam, über 100 Generale und eine Menge Oberoffiziere, sehr viele gewesene Repräsentanten der Majorität und eine Anzahl Damen waren anwesend.

In allen Stadtvierteln von Paris herrscht die vollkommenste Ruhe. Die Arbeiter haben theilweise ihre Arbeiten wieder aufgenommen, zum Unglücke wollen aber sehr viele Patrons ihre Werkstätten nicht mehr öffnen, bis das Resultat des Votums der Berufung an das Volk bekannt gegeben wird. Ein großer Theil der Arbeiter bleibt daher ohne Arbeit. Die Truppen sind alle in die Casernen wieder zurückgekehrt, nur bei der Polizeipräsidentur steht ein starkes Militär-Detachement. Das Gebäude der Nationalversammlung wird nur noch von ungefähr zwölf Mann bewacht. Der Präsident Dupin ließ heute Morgens seine Effecten aus dem Palaste der Legislative holen. Man hat alle Papiere des Präsidenten, der Quästoren und der Secretäre der Er-Affemblée verstiegelt.

General Magnan hat auch heute die Verwundeten in den Hospitälern besucht und ist auf seinem Wege überall von der Bevölkerung mit Enthusiasmus begrüßt worden.

Strasburg, 8. December. Alles ist wieder in seinen gewöhnlichen Gang zurückgekehrt. Die Stadt, wiewohl in Belagerungszustand, hat ihr alltägliches Aussehen wieder gewonnen, da die Militärposten, welche vorgestern so außerordentlich vermehrt wurden, größtentheils wieder zurückgezogen sind. Die Truppen waren gestern noch in den Casernen zurückgehalten, allein heute wird dieß zum Theil aufgehoben werden. Mehrere Verhaftungen wurden, wie bereits gemeldet, bewerkstelligt. — Unter den gefänglich Eingezogenen befindet sich Advocat Beyer, einer der eifrigsten Demokraten des Elsasses.

Mühlhausen, 6. December. Die „Allgemeine Zeitung“ läßt sich von hier berichten: Die Ereignisse in Paris haben hier wie überall wohl einen tiefen Eindruck gemacht, allein der Geist der Bevölkerung zeigte sich weniger aufgeregt, als man erwartet hatte. Die Fabrikarbeiter blieben ruhig, verließen ihre Werkstätten nicht und bekundeten mitunter ganz unverhohlen ihre Freude, daß nun dem fruchtlosen Geschwätz der Nationalversammlung, die doch nichts für die untern Volksklassen gethan, ein Ende gemacht sey.

Montpellier, 3. December. Die telegraphischen Depeschen aus Paris bewirkten wenig Ueberraschung. Alles ist ruhig.

Aus Marseille liegen uns Berichte vom 3. und 4. December vor; sie enthalten wenig Erhebliches; die Depesche, welche den Staatsstreich meldete, kam in später Nachtzeit an und ward nicht veröffentlicht. Erst nächsten Morgen begaben sich die Beamten im Amtsornate auf's Stadthaus. Der Präfect verlas die Depesche, begleitete dieselbe mit einer beruhigenden Rede und schloß mit dem Rufe: „Es lebe der Präsident! Es lebe die Republik!“ der erstere Ruf ward nur von einer einzigen Person erwiedert; die Truppen, ja sogar die Beamten blieben gleichgiltig, den letzteren Ruf erwiederten 3—400 Stimmen unter einer Menschenmenge von 10—15.000 Köpfen. Erst des Abends

begannen die Republikaner bedenkliche Mienen zu machen; es fanden einige Verhaftungen Statt, unter den Gefangenen nennt man den Maire von Bandol, einer kleinen Stadt am Meeresufer; er ist angeklagt nach Marseille gekommen zu seyn, um sich einer Bewegung anzuschließen; das „Peuple“, „Progrès social“ und „Democrat de Var“ sind verboten worden.

5—600 Arbeiter hielten mehrere Zusammenkünfte, doch werden sie von der Polizei überwacht, viele Punkte sind militärisch besetzt und Kanonen aufgeföhren.

Auf den Straßen von Marseille geht es lebhaft her. Man singt die Marseillaise und die Arbeiter feiern. Sonstige Unruhen hat es bisher nicht gegeben.

N i s m e s ist vollkommen ruhig.

Auch in Lyon war die Ruhe am 6. December nicht gestört worden, obwohl General Castellane geäußert haben soll, ein Angriff gehöre nicht zu den Unmöglichkeiten; es sollen aus benachbarten Departements nicht ganz beruhigende Depeschen hieher gelangt seyn. Um Hérault und Beziers sollen Bauernbänden die Schlösser ihrer Gutsbesitzer geplündert haben. In Ponsign (Gura) und la Palisse (Allier) ward der Sitz der Obrigkeit gestürmt, die Frau eines Beamten geschändet, die Bureaux geplündert. In Ver (Ain), unweit des Genfer See's, haben einige Flüchtlinge, die aus der Schweiz kamen, Gewehre vertheilt und eine bewaffnete Bande organisirt, welche sich bis Trévoux, 6—7 Meilen von Lyon, vorgewagt hat. In Lyon selbst fiel keine Unruhe vor. — Bordeaux ruhig.

In Niort hat der Maire seine Entlassung gegeben, weil er den Staatsstreich mißbilligt. Zu Havre ist ebenfalls ein Adjunct des Maire abgetreten. Die ministerielle Correspondenz versichert, die Jäger zu Havre hätten sämmtlich für Louis Napoleon gestimmt. Zu Honfleur wollte man den Telegraphen vernichten, dem man aber zuvorgekommen. In St. Quentin haben der Maire und der Commandant der Nationalgarde ihre Entlassung gegeben. Die Ruhe ist aber nicht gestört worden. Aus dem Juradepartement zogen 80 Demokraten nach Louis le Soullier, um den Aufstand zu organisiren, scheiterten aber, indem sie von der Gensd'armie zersprengt wurden. Zu Tournes wollten einige Hundert die Fahne des Aufstandes aufpflanzen, was eben so mißlang. Zu Clarmont fanden einige Verhaftungen Statt. Zu Issoudun und Leblanc, im Indredepartement, wurden die Führer der Democratie gleich festgenommen, so daß die Demokraten der Gegend ohne Anführer blieben. Im Nièvredepartement, wo der Montagnard Miot gewählt worden, gab es gestern ersten Lärm; Truppen zogen gegen die Demokratenhaufen aus, welche sich zu Clamencey concentrirt haben. Den Erfolg kennt man noch nicht.

In Toulouse ist nach den neuesten Berichten (3. December) die Ruhe nicht weiter gestört worden.

In Reims wurden auführerische Placate angeheftet. Man verhaftete einige Individuen, bei denen man einen Plan zur Insurgirung des ganzen Arrondissements gefunden haben will. Aehnliche Placate erschienen in Dijon, jedoch ohne weitere Folgen. In Chagny ward das Gemeindehaus gestürmt, der Maire und sein Adjunct wurden verwundet; eine Cavallerieabtheilung machte Ordnung; ein junger Mensch wurde getödtet. Aehnlich lauten die Berichte aus Lille, aus dem Cherdepartement u. s. w., wo überall mehr oder minder bedeutende Bewegungen stattfanden, die erst durch Dazwischenkunft des Militärs unterdrückt werden konnten.

Neues und Neuestes.

Wien, 12. December. Die „L. Z. G.“ meldet: Die hohe Commission, welche mit der Leitung der Arbeiten zur Verfassungs-Revision beauftragt ist, versammelt sich zur mehrstündigen Berathung beinahe täglich. Wie man hört, kommen noch im Laufe dieser Woche mehrere von den bezüglichen Gesetzentwürfen zur Vorlage.

Besonderen Privatbriefen aus Paris entnehmen wir, daß das neue Ministerium bereits am 4. d. M. sein Programm den Präfecten und Militär-Commandanten zugesendet habe, welches in mancher

Beziehung von großer Wichtigkeit ist. Das Ministerium erklärt die Republik aufrecht erhalten, aber gegen die europagefährlichen Bestrebungen des Socialismus und der Revolution in jeder Richtung als den Todfeind Frankreichs, in den offenen Kampf auf Leben und Tod treten zu wollen, um endlich eine Zeit der Ruhe und Ordnung herbeizuföhren und das Bewegungselement aus Frankreich zu verbannen. Schließlich wird versichert, daß die Rothen und Demokraten von keiner Seite Hilfe zu hoffen haben, da man annehmen kann, daß alle Mächte Europa's die redlichen Bestrebungen Frankreichs durch Vernichtung der äußeren Feinde der Ruhe und Ordnung unterstützen werden, im Innern des Landes aber die Ruhe gesichert ist.

** Glaubwürdige Briefe aus Paris versichern weiter, daß ein englisches Kriegsschiff eine beträchtliche Quantität Waffen und Munition, welche für die französischen Insurgenten verschifft waren, am 4. December an der Landung verhinderte und das betreffende Schiff, welches unter englischer Flagge segelte in offener See aufhielt.

** Aus Paris schreibt man als Neuestes: Von den 96 Journalen erscheinen bis jetzt nur 12. Die nicht elyseischen Blätter werden vor der Ausgabe polizeilich veridirt. — Der neue Protest des ehemaligen Staatsrathes blieb wirkungslos. Di. Zeitungsnachricht, daß der Minister des Innern 25 Mill. Fr. aus der Bank genommen, ist unwahr. — Der Correspondent des „Globe“ ist nicht ausgewiesen worden. — Nicht nur englische, sondern auch deutsche und belgische Blätter sind verboten. — Di. Exeese in Südfrankreich sind gedämpft. — In Marseille zeigt sich eine bedenkliche Stimmung. — In Paris wollen die Arbeiter in der geheimen Abstimmung keine Garantie für die Reinheit des Votums erblicken. (L. Z. C.)

Telegraphische Depeschen.

— **Turin, 8. December.** Se. Maj. der König ist von Moncalieri zurückgekehrt und hat heute dem Ministerrath präsidirt. — Ueber die französischen Ereignisse werden falsche Nachrichten verbreitet; so fand ein Bulletin mit der Nachricht: „Rossuth sey zum Präsidenten von Frankreich ernannt“, wirklich 3000 Käufer. Die Behörden sind gegen diese Umtriebe auf der Hut. Der Herzog von Anmale (den eine telegr. Nachricht mit dem Prinzen von Joinville am 9. von London nach Lille abreisen lassen wollte) ist aus Neapel hier angekommen und heute nach England weiter gereist.

— **Brüssel, 12. December.** Thiers ist hier eingetroffen. Er begibt sich mit seiner Familie nach London. Louis Blanc ward hier festgenommen und nach London zurückgeschafft.

— **Paris, 10. Dec. (Tel. Dep. d. Pr. Stg.)** Durch Decret des Präsidenten vom 9. d. wird das Departement der Niederalpen in Belagerungszustand erklärt. Die Actionäre der „Presse“ haben gegen Girardin und Nony auf Wiedererscheinen des Journals gerichtlich geklagt. Die „Patrie“ hat in den letzten 8 Tagen 6000 neue Abonnenten erhalten.

— **Paris, 11. December.** Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr. (Tel. Dep. der Pr. Stg.) Heute sind wieder 4 Departements in Belagerungszustand erklärt. Vier militärische Commissionen sind eingesetzt, um Bericht zu halten. Diese Thatsachen beziehen sich auf die Insurrection in dem Bezirke der ersten Militär-Division. Ueberall, wo die Truppen sich in den Departements zeigen, werden die Aufstände leicht unterdrückt.

— **Paris, 12. December.** Der „Moniteur“ bringt ein Decret, wodurch das Gouvernement ermächtigt wird, die Steuern nach Maßgabe des genehmigten Budgets bis 1. April k. J. zu erheben.

Das Departement der Nieder-Alpen ist ganz, das Var-Departement theilweise in den Händen der Socialisten. Beträchtliche Streitkräfte sind dahin abgegangen. Nach der „Patrie“ hat die Armee mit außerordentlicher Majorität für Napoleon votirt. Ein Befehl des Kriegsministeriums verordnet gegen die insurgirten Departements die größte Strenge und Energie.

